



Fachhochschule Bielefeld
Standort: Artilleriestraße 9
Minden

Stand: 04.03.2016

Brandschutzordnung der Fachhochschule Bielefeld für den Standort *Campus Minden* Teil B gemäß DIN 14096 – Teil 2 vom 07.03.2016

Für Personen, die ohne besondere Brandschutzaufgaben
im Gebäude tätig sind

Inhalt

A. Einleitung	132
B. Brandschutzordnung Teil A gemäß DIN 14096	133
C. Brandverhütung	134
D. Brand- und Rauchausbreitung	134
E. Flucht- und Rettungswege	135
F. Melde- und Löscheinrichtungen	135
G. Verhalten im Brandfall.....	136
H. Brand melden.....	136
I. Alarmsignale und Anweisungen beachten.....	136
J. In Sicherheit bringen	137
K. Löschversuche unternehmen	137
L. Besondere Verhaltensregeln.....	137

A. Einleitung

Aufbau der Brandschutzordnung

Eine Brandschutzordnung kann aus drei verschiedenen Teilen (A, B und C) bestehen; nachfolgend eine Übersicht, was die einzelnen Teile im Detail bedeuten:

Teil A richtet sich an **alle Personen**, die sich in den betreffenden Gebäuden aufhalten. Der Teil besteht in der Regel aus nicht mehr als einer DIN A4 Seite und ist an mehreren Stellen sichtbar **ausgehängt**. Er enthält die wichtigsten Maßnahmen und Verhaltensregeln für den Brandfall.

Teil B richtet sich vor allem an die **Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter**, die in den Gebäuden tätig sind. Der Teil enthält wichtige Regeln zur Verhinderung der Brand- und Rauchausbreitung, zur Freihaltung der Flucht- und Rettungswege, aber auch zum Verhalten im Brandfall. Teil B wird allen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern in schriftlicher Form **ausgehändigt**, ferner ist er Gegenstand der jährlichen Unterweisungen.

Teil C richtet sich an die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Gebäuden, die mit **Brandschutzaufgaben** betraut sind (z.B. Brandschutzbeauftragter, Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfer sowie Evakuierungshelferinnen und Evakuierungshelfer). In diesem Teil werden unter anderem die Aufgaben und Maßnahmen der einzelnen Funktionsträgerinnen und Funktionsträger beschrieben.

Diese Brandschutzordnung ist eine auf den:

Campus Minden
der Fachhochschule Bielefeld
Artilleriestraße 9
32427 Minden

zugeschnittene Zusammenstellung von Regeln für die Brandverhütung und das Verhalten im Brandfall. Es empfiehlt sich, die Brandschutzordnung mit der zuständigen Feuerwehr abzustimmen.

Ihrer Bedeutung entsprechend wird die Brandschutzordnung von der Hochschulleitung in Kraft gesetzt und allen aufsichtführenden Hochschulangehörigen zur Kenntnis gebracht.

Die Brandschutzordnung ist den Hochschulangehörigen im jeweils notwendigen Umfang bekannt zu geben. Aushänge sollten nur Angaben enthalten, die für die Beschäftigten im betreffenden Bereich von Bedeutung sind.

Die Brandschutzordnung sollte ständig auf dem neuesten Stand gehalten werden; insbesondere sind dabei Änderungen, die sich durch Erweiterung oder Ergänzung der Verfahrenstechnik, des Betriebsablaufs und der baulichen Anlagen ergeben, zu berücksichtigen.

B. Brandschutzordnung Teil A gemäß DIN 14096

Verhalten im Brandfall

Ruhe bewahren

1. Brand melden



Brandmelder betätigen *oder*

Telefon: 0-112

Wer meldet?

Was ist passiert?

Wie viele sind betroffen/verletzt?

Wo ist es passiert?

Artilleriestraße 9, 32427 Minden

Warten auf Rückfragen!



2. In Sicherheit bringen



Gefährdete Personen mitnehmen

Türen schließen

Gekennzeichneten Fluchtwegen folgen

Aufzug **nicht** benutzen

Anweisungen beachten

3. Löschversuch unternehmen



Feuerlöscher,

Wandhydrant / Löschschlauch,

Mittel und Geräte zur

Brandbekämpfung benutzen



Andere bedrohliche Ereignisse

z. B. Bombendrohungen oder Ähnliches

Notruf 0 - 112 und Meldung an

Dekan/in Tel. 71101

Vizepräsident/in Tel. 7736/37

für Wirtschafts- und Personalverwaltung

Sicherheitsingenieur Tel. 7763 oder

0151-11320063



C. Brandverhütung

Das Rauchen sowie der Umgang mit Feuer und offenem Licht sind in den Gebäuden **verboten**. Das Rauchen ist nur außerhalb der Gebäude gestattet.

Die Verwendung von Kerzen (z. B. auf Adventsgestecken während der Weihnachtszeit) ist nicht gestattet.

Schweiß-, Brennschneid- und Lötarbeiten dürfen nur in den dafür vorgesehenen Räumen (Raum D 07 und D 08) durchgeführt werden. **Feuergefährliche Arbeiten** dürfen nur von berechtigten Personen ausgeführt werden.

Für Schweiß-, Schneid-, Löt- und Auftauarbeiten außerhalb der Räume D 07 und D 08 ist ein Erlaubnisschein gemäß DGUV Regel 100-500, der durch das Dezernat Gebäudemanagement ausgestellt wird, erforderlich.

Die **Sicherheitsvorschriften** betreffend Schweiß-, Schneid- und Lötarbeiten sowie elektrischer Geräte, gasbetriebener Geräte, anderer Zündquellen sind zu beachten.

Elektrische Geräte, wie z. B. elektrische Kocher oder Kaffeemaschinen, sind nur in den dafür vorgesehenen Teeküchen zu benutzen. Nahe liegende brennbare Materialien, wie z. B. Holzwerk oder Tischdecken, sind gegen Strahlungswärme zu schützen. Die Geräte sind niemals ohne Aufsicht zu betreiben und nach dem Gebrauch sofort auszuschalten.

Der Gebrauch von privaten elektrischen Geräten ist außerhalb der dafür vorgesehenen Teeküchen und Aufenthaltsräumen untersagt.

Brandschutzmängel sind unverzüglich bei der

- Sicherheitsfachkraft der Fachhochschule Bielefeld, Tel. 0521 / 106 – 7763 bzw. dem
- Brandschutzbeauftragten der Fachhochschule Bielefeld vertreten durch die Firma ecoprotec GmbH, Tel. 05251 / 877 888 – 740 zu melden.

Abfälle sind in den dafür vorgesehenen Behältern zu sammeln bzw. in den Sammelbehältern im Anlieferhof zu lagern. Gebrauchte, insbesondere mit Öl, Farben oder ähnlichen Stoffen getränkte Putzwolle, Putzlappen u. ä., oder zur Entzündung neigende Gegenstände dürfen nur in dicht verschlossenen Blechbehältern abgelegt werden. Brennbare Flüssigkeiten dürfen nicht in Abgüsse oder Abwasserkanäle geschüttet werden.

D. Brand- und Rauchausbreitung

Rauchabschlusstüren in Fluren und Treppenträumen sollen eine Ausbreitung des Rauches im Gebäude verhindern. Sie sind deshalb stets geschlossen zu halten. Ausnahme: Automatische Türen, die sich im Brandfall selbsttätig schließen.

In keinem Fall dürfen derartige Türen jedoch aufgekeilt oder in ähnlicher Weise offen gehalten werden.

Die Rauch- und Wärmeabzugsanlagen dürfen nicht beschädigt oder unbefugt in Betrieb genommen werden.

E. Flucht- und Rettungswege

Zu- und Ausgänge, Durchfahrten, Durchgänge, Treppenträume, Flure und Verkehrswege, dienen bei einem Brand als Anfahrts-, Rettungs-, und Angriffswege für die Feuerwehr und sind deshalb **unbedingt in ihrer vollen Breite von Gegenständen aller Art freizuhalten**.



Flure, Treppen und Ausgänge dürfen weder zugestellt noch mit Gegenständen eingengt werden. Gegenstände in Rettungswegen bilden Stolpergefahren. Sie können auch zur Brandausbreitung beitragen. Die Lagerung von brennbaren Gegenständen in Fluchtwegen ist verboten.

Möbel und elektrische Geräte (wie Kopierer usw.) dürfen im Flurbereich bzw. im Treppenhaus nicht aufgestellt werden.

Flächen für die Feuerwehr, also Auffahrt- und Bewegungsflächen sowie die Entnahmestellen für die Löschwasserversorgung sind dauernd freizuhalten, vor allem von Kraftfahrzeugen und Fahrrädern. Insbesondere ist die Feuerwehrumfahrt des Gebäudes ständig in voller Breite freizuhalten.

Türen und Notausgänge im Zuge von Fluchtwegen dürfen, solange die Räume benutzt werden, nicht in Fluchtrichtung versperrt sein. Sie müssen jederzeit frei und benutzbar zu halten.

Sicherheitsschilder, die auf Fluchtwege hinweisen, dürfen nicht verdeckt werden.

Der **Sonnenschutz in der Mensa** darf bei Großveranstaltungen nicht heruntergefahren werden.

F. Melde- und Löscheinrichtungen

Fest installierte Telefone befinden sich in den Büroräumen. **Telefone** sind zur weiteren und genauen Brandmeldung am besten geeignet.

Notrufnummer der Feuerwehr ☎ 0-112 sowohl von internen Telefonen als auch von Mobiltelefonen.



Die Standorte der Feuerlöscher sowie der Druckknopfmelder sind den Flucht- und Rettungsplänen zu entnehmen. Mit den Standorten und der Handhabung der Melde- und Löscheinrichtungen haben sich die Beschäftigten vertraut zu machen.

Eine Alarmierung im Alarmfall erfolgt in Gebäude A durch Auslösen des Hausalarms, im Neubau (D) durch Betätigen eines Handdruckmelders der Brandmeldeanlage. Die Alarmierung erfolgt durch einen akustischen Alarm. In den restlichen Gebäuden auf dem Campus sind keine Meldeeinrichtungen vorhanden. Hier sind die Brandschutz- und Evakuierungshelfer mit Gasdruckhupen ausgestattet worden, die im Bedarfsfall durch diese verwendet werden. **Bei Betätigen des Alarms im Gebäude D wird automatisch die Feuerwehr alarmiert.**

Feuerlöscher sind in den Fluren, Werkstätten und Laboren vorhanden. Benutzte bzw. auch nur teilweise benutzte Feuerlöscher müssen nach Betätigung erneuert werden.

Feuerlöscheinrichtungen sind in vorgeschriebenen Zeitabständen auf Funktionstüchtigkeit zu überprüfen und ständig betriebsbereit zu halten.

G. Verhalten im Brandfall

- **Ruhe bewahren**
- **Keine Panik** durch unüberlegtes Handeln

Die Rettung von Menschen hat Vorrang vor der Brandbekämpfung!

Der Missbrauch von Feuerlöscheinrichtungen, Feuerlöschgeräten und Alarmierungsmitteln ist verboten.

H. Brand melden

Telefon benutzen
☎ 0-112 Feuerwehr



Die Brandmeldung über den Notruf muss folgendes enthalten:

WER: Name des Meldenden und Telefonnummer, unter der der Meldende bei etwaigen Rückfragen zurückgerufen werden kann.

WAS: Was brennt oder was wird als brennend vermutet.

WIE: Wie viele Personen sind betroffen / verletzt?

Sind PERSONEN GEFÄHRDET?
(eingeschlossen durch Rauch oder Feuer)

Wo: **Artilleriestraße 9 bzw. 9a**, Gebäude, Etage und Raum angeben,
bei Gebäude H günstigste Zufahrt für die Feuerwehr (von der **Ringstraße**)

Warten auf Rückfragen!

I. Alarmsignale und Anweisungen beachten

Das Gebäude A verfügt über einen Hausalarm. Bei Betätigen der Handdruckmelder im Bereich der Treppenhäuser wird ein im Gebäude wahrzunehmender Alarm ausgelöst.

Das Gebäude D ist mit einer Brandmeldeanlage ausgestattet. Die BMA kann über Druckknopfmelder in den Fluren bzw. Treppenhäusern ausgelöst werden. Des Weiteren verfügt das Gebäude über Rauchmelder bzw. diesen gleichzusetzenden Brandfrüherkennungssystemen in den einzelnen Etagen bzw. Räumlichkeiten (Fireray Anlage im Lichthof der Bibliothek), die ein Auslösen der Brandmeldeanlage herbeiführen. Durch Auslösen der Brandmeldeanlage wird automatisch die Feuerwehr alarmiert.

In den restlichen Gebäuden auf dem Campus sind keine Meldeeinrichtungen vorhanden. Hier sind die Brandschutz- und Evakuierungshelferinnen bzw. Brandschutz- und Evakuierungshelfer mit Gasdruckhupen ausgestattet worden, die im Bedarfsfall durch diese verwendet werden. Die Gebäude sind unverzüglich zu verlassen.

Der Dekan bzw. die Dekanin oder die Vertretung stehen der Einsatzleitung der Feuerwehr zur Verfügung, damit die erforderlichen Maßnahmen besprochen und veranlasst werden können. Die Beschäftigten müssen den **Anweisungen** des Dekans bzw. der Dekanin, der Vertretung oder der Feuerwehr Folge leisten.

J. In Sicherheit bringen

Ruhe bewahren, Panik vermeiden!

Gefahrenbereich unverzüglich räumen! Verständigen Sie die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den benachbarten Räumen.

Gefährdete, behinderte oder verletzte Personen sind mitzunehmen.

Türen und Fenster schließen anschließend das Gebäude über den kürzesten Fluchtweg verlassen

Bei Ertönen der Alarmierungseinrichtungen, **Gebäude verlassen** und die festgelegten **Sammelstellen aufsuchen**.

Kann ein Ausgang wegen Verqualmen nicht erreicht werden, so ist in den vom Brandherd am weitesten entfernten Raum zu gehen. Alle Türen sind zu schließen, Fenster zu öffnen und durch Rufen auf sich aufmerksam zu machen.

Die Aufzüge in den einzelnen Gebäuden dürfen im Brandfall nicht benutzt werden!



K. Löschversuche unternehmen

Bis zum Eintreffen der Feuerwehr sind Löschversuche, soweit dies ohne Gefährdung der eigenen Person möglich ist, durchzuführen. Zur Brandbekämpfung sind die Brandschutzhelferinnen und Brandschutzhelfer hinzuzuziehen.

Löschversuche können mit vorhandenen Feuerlöschern durchgeführt werden.

Brennende Personen nicht weglaufen lassen (notfalls zu Fall bringen), ihnen eine Decke überwerfen, sie auf dem Boden hin- und herwälzen. Brennende Personen können auch mit einem Wasserlöscher abgelöscht werden.

L. Besondere Verhaltensregeln

Löschen in Sonderfällen

Bei Bränden an und in elektrischen Anlagen (ab 250 V, z.B. Mittel- und Niederspannungsverteilung, Verteilerkästen) nicht mit Wasser löschen, sondern CO₂-Löscher (Kohlenstoffdioxid) einsetzen.

Bei brennbaren Flüssigkeiten (Waschbenzin, Öle, Fette, Heizöl, Reinigungsmittel u.ä.) sind Schaum- oder Pulverlöscher (ABC oder BC-Pulver) zu verwenden.

